

Hören wir den Predigttext aus dem Markusevangelium,
Kapitel 8 die Verse 31-38:

Und Jesus fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten. Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Liebe Gemeinde!

*Seit einem Jahr hab ich mich heut
Auf diese Predigt hier gefreut.
Damals an Fasching war
Günther Gastner als Pfarrer da.*

*Er sprach, in Reimen wunderbar
Lustig, frech und keck, tirallala
Und ich dacht, wenn ich an Fasching Pfarrer bin,
dann steht auch mir nach frohem Reimen hier der Sinn.*

*Doch Frohsinn ist vorbei, es herrschen Angst und Sorgen,
seit die russischen Soldaten am Donnerstag morgen
in die Ukraine eingedrungen sind.
Jetzt lebt in Angst dort jeder Mann, Frau, Kind.*

*Da ist's mir mit Faschingstrubel völlig aus
Ich wünscht, ich hätt die Macht und schmisse Putin raus.
Doch Jesus sagt dem Petrus und auch mir,
wer Jesus nachfolgt leidet auf der Erde hier.*

*Und so fühlen, leiden, trauern wir
Mit den Ukrainern dort und hier
Wir beten drum das Putin sich besinne
Und Frieden in der Ukraine bald beginne.*

Dass Putin dort das Schlachten bald beende,

*dass unsre Politik das richtig Mittel dazu fände,
dass unsre Herzen offen bleiben und jetzt sind
für alle auf der Flucht zu uns, Mann, Frau und Kind.*

*Wir beten zu dir guter Gott,
für alle in der Ukraine dort,
lass alle die verzweifelt, trauernd und verletzt
spür'n und fühl'n, du bist bei ihnen jetzt.*

*Viele hier von uns sind tief betroffen,
fassungslos steht uns der Mund noch offen,
wie gibt es das in unsrer Zeit, so nah in unsrer Welt,
dass einer keine Grenzen mehr einhält.*

*Dass alle andern machtlos scheinen,
sich zu Sanktionen zwar vereinen,
doch das scheint den einen nicht zu stören,
Gott, Gott lass deine Stimme hören.*

*Greif doch ein und zeig dem einen,
dass du stärker bist als all die Putins meinen.
Doch Jesus sagt dem Petrus und auch mir,
wer Jesus nachfolgt leidet auf der Erde hier.*

*Bitte erzählt von Liebe, Glaube, Hoffnung und Respekt
vorm anderen, solange bis ein jeder checkt,
wenn alle folgen Jesu Worten nach
dann ändert sich etwas wenn auch ganz gemach.*

*Ganz langsam spürt dann jeder Mann, Frau, Kind
Dass Glaube, Liebe, Hoffnung nicht vergeblich sind.
Dass sich mit vielen kleinen Menschenhänden
Die Dinge langsam doch zum Guten wenden.*

*Doch gerade jetzt in dieser Not
da schrei, da ruf ich, Gott mein Gott,
warum wirkt diese Welt so gottlos nun,
ach Gott jetzt greif doch ein, du musst was tun.*

*Doch Gott bleibt scheinbar unsichtbar,
ein Friedenswunder wird nicht wahr.
Tja Jesus sagt dem Petrus und auch mir,
wer Jesus nachfolgt leidet auf der Erde hier.*

*Es bleibt auf dieser Erde vieles noch zu tun
Vielleicht hat Jesus nur unsre Hände nun,
um diese Welt hier zu verändern,
bei uns und auch in andern Ländern.*

*Jesus ist nicht einer mit der Supermacht,
der mit Gewalt dann alles super macht.
Er hofft auf uns, er bittet uns,
erlernt doch all die große Kunst*

*mit Herzen, Mund und Händen,
das Schicksal all der Leidenden zu wenden.*

*Das was ihr den Ärmsten tut,
das tut direkt Jesus gut.*

*Wenn du deinen Nächsten wie dich selber liebst
Ihm Hoffnung, Essen, Kleidung, Obdach gibst.
In seinem Leid die Meile mit ihm gehst
Wenn alle gegen ihn sind, zu ihm stehst*

*Dann erfüllst du wahrlich Gottes Willen
Und dann wird sich eines Tages das erfüllen
Wovon du träumst seit ewiger Zeit
Frieden für alle und Gerechtigkeit.*

So lasst uns dafür beten

*als ob alles von Gott abhing
Und gleichzeitig so leben
Als ob's nur geht, wenn ich damit beginn.*

*Und so komm ich nun nach vielen ernsten Reimen
Zu meiner Predigt Schluss.
Es war nichts spaßiges von Gott und all den Seinen
Was manchmal halt auch sein muss.*

*Doch eines fehlt noch gleich
In all den Dramen
Gott spricht. Ich bleib bei euch.
Das gilt, oder Hebräisch: Amen*